



2. Lauf zum NORDOSTCUP 2012 in Berlin

Nach dem Kult-Grand Prix beim SRC Bannewitz (www.src-bannewitz.de/) Ende Januar, fand an kaum minder traditioneller Sportstätte am 21. April der zweite Lauf des diesjährigen NORDOSTCUP bei der IGSR Berlin statt.

Die einunddreißig Starter – ein neuerlicher Teilnehmerrekord - konnten zur Überraschung aller in den nicht gerade großzügigen Räumlichkeiten ganz passabel Platz finden.

Neben den Berliner Lokalmatadoren reisten die Starter aus Bannewitz, Hamburg, Burg/ Spreewald, Hoyerswerda, Leipzig und Rostock an. Darunter Altmeister Dieter Bursche (Rostock), der sich nach etwa zwanzigjähriger Slotracingabstinenz ein Stelldichein gab.

Die Gesamtwertung war nach bislang einem ausgetragenen Lauf noch nicht allzu aussagekräftig. Gleichwohl war klar, dass insbesondere die Berliner bei ihrem Heim-Grand Prix würden zeigen wollen, wer Herr im Hause ist.

In zweifacher Hinsicht gelang dies einstweilen gut: Steven Giebler gewann den Sonderpreis für das schönste Slotcar und Mike Zeband sicherte sich den Bonuspunkt für das beste Qualifikationsergebnis.

Ab etwa 15:00 Uhr wurden die Finalrunden in fünf Gruppen über 6 x 5 Minuten ausgetragen. Die Finalgruppen E bis C waren von gelegentlichen Crashes und ein paar unruhigen Phasen gekennzeichnet, die jedoch bis zur C-Gruppe von abnehmender Tendenz waren.

Die Top-Elf der Quali hatten sich ab cirka 18:00 Uhr in den Finalgruppen B und A zu beweisen; vorerst führten die Berliner Jörn Bursche (Finalgruppe D, 525.74 Runden) und Bela Laing (Finalgruppe C, 524.51 Runden) das Feld der Gefahrenen an.

Die Finalgruppe B bildeten Sven Baumann (Leipzig), Daniel Starke (Bannewitz), Dirk Schindler (Bannewitz), Thomas Gyulai (Bannewitz) sowie der Hamburger Christian Himstedt.

Der Speed der Slotcars aller B-Finalisten war nur marginal verschieden. Vor diesem Hintergrund war es erstaunlich, wie ruhig das Rennen der Fünf über die Bühne ging. Nach kurzzeitiger anfänglicher Führung musste Thomas das Feld für den spannenden Zweikampf zwischen Dirk und Sven räumen. Dirk konnte sich schlussendlich durchsetzen und übernahm vor Sven die vorläufige Führung.

Die Top-Sechs der Quali versammelten sich ab etwa 19:00 Uhr in Finalgruppe A: Mike Zeband (Berlin), Ulli Raum (Berlin), Peter Knebel (Berlin), Ralf Hahn (Hamburg), Luca Rath (Hamburg) sowie der Sieger des NORDOSTCUP 2010 Michael Wolf (Bannewitz). Bereits in der Anfangsphase konnte Micha einen äußerst komfortablen Vorsprung erfahren, während die Anderen mit ihren Fahrkünsten und technischen Problemen – zum Teil bedingte Ersteres Letzteres – haderten. Lediglich

der überraschend im A-Finale startende Peter wurde von Turn zu Turn besser und verkürzte den Rundenabstand zu Micha zusehends, ohne jedoch dem erfahrenen Bannewitzer ernsthaft gefährlich zu werden.

Bereits das Publikum munkelte – allein vom optischen Eindruck schließend – das diesmal das B-Finale das A-Finale gewesen sein dürfte und täuschte sich nicht: Dirk siegte vor Sven. Micha wurde in der Endabrechnung Dritter.

Peter auf Platz 5 war zu Recht hochzufrieden – einen erhofften Podiumsplatz verpassten die Hauptstädter jedoch klar. Die Bannewitzer Dirk, Micha und Daniel führen die Gesamtwertung zur Saisonhälfte mit Abstand an. Wenn auch zur Zeit ohne eigene Bahn, sind die Bannewitzer momentan das Maß der Dinge in der nordöstlichen Flexi-Szene.

Am 2. Juni 2012 geht's an die Waterkant: Der dritte Lauf des NORDOSTCUP findet im Renncenter Hamburg (www.renncenter-hamburg.de/) statt.